

UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN  
Abteilung Digitale Kunst, Leitung: Univ.-Prof. Virgil Widrich  
Expositur Sterngasse 13, 1010 Wien  
Sekretariat: Tel. +43-1-71133-2640  
office@digitalekunst.ac.at  
http://www.digitalekunst.ac.at

## „Alias in Wonderland“

*Ausstellung der Abteilung Digitale Kunst/ Universität für angewandte Kunst Wien*

*25. Juni bis 12. Juli 2009*

*Freiraum/quartier21, Museumsplatz 1. 1070 Wien*

Text zur Ausstellung von Univ.-Prof. Virgil Widrich und Dipl.Ing.Arch. Nicolaj Kirisits:

Die Konstruktion der Wirklichkeit erfolgt über Verweise und Abbilder. Im digitalen Zeitalter ist die Anzahl der Abbilder exponentiell gewachsen. Im Computer nennt man einen Verweis „Alias“. Das *Alias* wurde erfunden, um Speicherplatz effizienter nutzen zu können. Das *Alias* ist in seiner Größe eingeschränkt, erzeugt jedoch bereits eine Idee des Originals, auf das es verweist. Das *Alias* im Computer ist ein Hinweisschild auf eine größere Datei und Referenz auf das anderswo Vorhandene. Ein *Alias* ist auch eine Art „Schlüssel“, ein „rabbit hole“ zur Erinnerung.

In der Ökonomie der Aufmerksamkeit kann das *Alias* auch als Währung begriffen werden. Je häufiger eine Wissenschaftlerin/ ein Wissenschaftler zitiert, eine Künstlerin/ ein Künstler rezipiert oder ein Star kommentiert wird, desto höher der gesellschaftliche und monetäre Wert. Gleichzeitig stellt das *Alias* auch eine Reduktion des Originals dar, wobei sich Bilder besser reduzieren lassen als künstlerische Formate wie Theater, Performance oder interaktive Kunst. Künstlerische Formate, die die Reduktion nicht als Qualität nutzen können, sind im Verlorenen. Im Gegensatz dazu kommen banale Interventionen, deren reduzierte Abbilder Aufmerksamkeit erregen und sich als *Alias* leicht digital verbreiten lassen, zu ungeahntem Erfolg.

Wie alles, entsteht auch die Kunst im Kopf der Rezipientin/ des Rezipienten. Selbst das Original ist somit als Verweis auf diesen eigentlichen Ort, an dem Wirklichkeit entsteht, zu verstehen.

Das Konzept der Ausstellung „Alias in Wonderland“ ermöglicht es, die Vielfältigkeit der Klasse „Digitale Kunst“ und deren Arbeiten in einer Ausstellung gleichzeitig und kompakt zu repräsentieren. Für jedes „Original“ wurde ein *Alias* geschaffen, wobei gelegentlich auch das *Alias* selbst das Original sein kann. Das vorgegebene Format für diese Ausstellung ist ein Bereich von 30 mal 30 mal 30 cm und befindet sich auf einem fahrbaren Sockel. Jedes *Alias* kann von BesucherInnen im *Wonderland* verschoben werden. Zwei Andockstationen lösen dem Werk zugeordnete und weiterführende Informationen und Medieninhalte aus. Die Originale befinden sich anderswo.

Wien, Juni 2009